

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors  
und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier  
Evangelisten**

**Bertling, Ernst August**

**Halle, 1767**

**VD18 11695528**

Die 8. Anmerkung zu §. 44. folg. des 1. Theils und § 61. § 67. des 2. Theils.  
Von der Zeit, da Jesus die Stadt Capernaum zu seiner bestaendigen  
Wohnung waehte.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16705**

## Die 7. Anmerkung

zu §. 38. des 1. Theils.

Ob Johannes der Täufer IESum nicht schon vor der Taufe gekannt habe?

I.

Diese Frage muß in einer Harmonie mit abgehandelt werden, weil Johannes hat ihre Vernachlässigung einen Widerspruch zwischen den Evange. IESum nicht listen hervor bringen könnte. In der That vermuthet mancher gekannt. diese genaue Bekanntschaft, da nach dem Zeugniß lucä Maria und Elisabeth so vertraute Freundinnen und Verwandte gewesen. Und doch liefert man einen gänzlichen Mangel einer solchen vermutheten Bekanntschaft bey dem Evangelisten Johannes, woselbst der Täufer ausdrücklich sagt: Ich kannte ihn nicht. Kap. 1, 31. 33.

2. Die Schwierigkeit wird sich heben, wenn wir luc. 1, 80. die Wie dieser Auferziehung Johanns lesen. Er ward gleich nach seiner Geburt allem zugegangen. menschlichen Umgang entzogen, mußte sich an einsamen Orten, ganz verborgen und unbekannt vor der Welt aufhalten. Johannes der Täufer hat also IESum gar nicht gekannt, bis er ihn getauft hat. Und auch bey der Taufe erfuhr er erst, durch Eingebung des heil. Geistes, daß es IESus wäre.

## Die 8. Anmerkung

zu §. 44. folg. des 1. Theils und §. 61. §. 67. des 2. Theils.

Von der Zeit, da IESus die Stadt Capernaum zu seiner beständigen Wohnung wählte.

I.

Clericus nimmt hier eine besondere Ordnung an. Wenn IESus Clerici Ord. aus Samaria nach Galiläa kommt, läßt Clericus ihn zuerst nach Nazareth kommen, wie Lucas Kap. 4, 16, 30. erzählt. Wie er aus Nazareth versaget wird, kommt IESus erst, nach Clerici Meinung, nach Cana, verrichtet das Wunder am Sohn des Königschen in Capernaum, und wählet darauf Capernaum zu seiner Wohnung.

2. Da die Geschichte von der ersten Ankunft IESu in Nazareth Sie wird einzig und allein von Luca aufgezeichnet ist, so wird zugleich auch dazu verlegt. diese



diese Stelle einzig und allein zur Widerlegung der Ordnung Clerici dienen können. Zwen Stücke will ich aus Luca anmerken. Lucas fängt die Erzählung von der Wiederkunft Jesu aus Judäa damit an, daß er gleich zuerst sehet: Und Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläam, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle ums liegende Oerter. Und er lehrte in ihren Schulen und ward von jedermann gepreiset. v. 14. 15. Hier merken wir zwen Dinge: ein erschollenes Gerüchte, und lehren in den Schulen. Sehen diese Dinge nicht notwendig einigen Aufenthalt in Galiläa voraus? Jesus muß Wunder gethan haben, er muß oft und viel gelehret haben. Hier auf saget Lucas erst v. 16. Und er kam gen Nazareth ic. Also ist Jesus erst nach Nazareth gekommen, nachdem er schon einige Zeit in Galiläa, nach seiner Ankunft aus Samaria, herum gegangen war. Mit welchem Recht hat denn Clericus Nazareth als den ersten Ort an geben können, wo Jesus seine Erscheinung nach der Wiederkunft aus Judäa gemacht?

Fernere Wi-  
derlegung.

3. Zwentens muß Clericus nicht gemerket haben, daß ja ausdrück- lich in der Geschichte vom Daseyn Jesu zu Nazareth die Leute so redend eingeführet werden: Denn die grosse Dinge haben wir gehöret zu Capernaum geschehen v. 23. Folglich muß Jesus viel Wunder vorher zu Capernaum verrichtet haben, ehe er nach Nazareth kam. Wenn es nun wahr wäre, daß Jesus gleich nach seiner Wiederkunft aus Judäa wäre nach Nazareth gekommen, wie hätte er denn können in Capernaum Wunder gethan haben? Bey seinem ersten Aufenthalt hat er keine andere Wunder gethan, als das Eine in Cana. Und bey dieser seiner zwenten Rückkunft heisset es bey dem Wunder am Sohn des Königschen: Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam, Joh. 4, 54.

Die Ordnung  
der ersten  
Wunder Je-  
su.

4. Wenn wir aber den ausdrücklichen Erzählungen der Evangelisten nicht Gewalt anthun wollen, so müssen wir nicht mehr Wunder erdichten, als sie uns selber erzählen. Dann sind wir auch am besten im Stande, die heil Schrift auszulegen. Man merke also folgendes. Jesus hat vorher, ehe er zu Cana auf der Hochzeit Wasser in Wein verwandelte, noch ganz und gar keine Wunder gethan. Der Evangelist nennet dieses Wunder ausdrücklich das erste Zeichen (την ἀρχὴν τῶν σημείων, den Anfang der Zeichen) das Jesus thät. Dabey müssen es die Ausleger bewenden lassen. Am Osterfest gieng er nach Jerusalem. Hier that er Zeichen, ohne sich jedoch zu offenbaren, wer er wäre, wie ausdrücklich dabey erinnert wird. Um dieser Zeichen willen nahmen ihn hernach einige Galiläer auf, welche sie gesehen hatten.

Ber





Vermuthlich sind diese Zeichen Heilungen der Kranken gewesen. Seit der Zeit hat Jesus auch kein einziges Wunder wieder gethan bis er wieder in die Stadt Cana zurück kam. Dasselbst machte er durch ein Wort, den abwesenden und in Capernaum krank liegenden Sohn des Königschen gesund. Johannes zählet ordentlich dieses Wunder als das zweyte, und sagt: das ist nun das andere Zeichen, nämlich in Galiläa.

5. Als Jesus mit dem heil. Geiste gesalbet war, wußte dieses Maria und hoffete dieserwegen nun täglich Wunder von ihm. Er kam auf die Hochzeit zu Cana in Galiläa. Maria wolte ihm jetzt Gelegenheit geben, das erste Wunder zu thun. Nicht weil sie Wunder von ihm gesehen hatte, wie einige vorgeben, sondern weil sie wußte, daß er mit dem heil. Geiste gesalbet war. Auf ihre Bitte antwortete Jesus: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen. Meine Stunde ist noch nicht gekommen v. 4. Was will das sagen? Wie sehr haben sich die geirret, welche diese Stunde von einer Stunde auf der Hochzeit erklärt haben! Die Stunde war eine eigene Stunde des Messias. Die Ordnung des messianischen Amtes war genau bestimmt, wenn seine Stunde anfangen sollte. Diese Zeit war seine Stunde. Die erste Anrede erinnert die Maria, daß sie die Geheimnisse seiner Messiaswerke nicht verstehe, und nicht darüber urtheilen könne. Er giebt darauf die Ursache an, weil seine Stunde noch nicht gekommen sey. So sind die Worte zu paraphrasiren: Weib du verstehest von diesen Geheimnissen nichts. Zum Wunder zu thun, ist die rechte Zeit noch nicht gekommen. Jesus that nur zwar das Wunder. Aber er that es doch sehr geheim. Die Leute bekamen guten Wein, ohne recht zu wissen, wo er her kam, oder wie es zugegangen war. Es waren nur einige wenige, die den rechten Zusammenhang der Sache wußten. Daß er aber dieses Wunder vor seiner Stunde that, ist mit dem Exempel des cananäischen Weibes zu erläutern, welcher Jesus auch eher half, ehe die Stunde der Hülfe für die Heiden kam. So viel ist klar, daß Jesus erst ohne Wunder gelehret, und daß er eigentlich im Anfang sich eben so, wie Johannes der Täufer, aufgeführt habe, der blos taufete und lehrte, ohne Wunder zu thun. Die Ursache ist wol in der Nothwendigkeit zu suchen, daß die Menschen erst mußten zubereitet werden. Denn um Zeugen der Wunder haben zu können, wurden Herzen erfordert, die sich gegen die Wunder nicht verhärteten.

Sinn der Worte Jesu bey dem Wunder auf der Hochzeit zu Cana.

Worte Jesu bey dem Wunder auf der Hochzeit zu Cana.

Worte Jesu bey dem Wunder auf der Hochzeit zu Cana.

6. Wenn wir diese Ordnung annehmen, so können wir auch am besten die Worte erklären, welche bey dem Wunder am Sohn des Königschen gesprochen worden. Weill erstlich das Wunder in Cana auf der

Sinn der Worte Jesu bey dem Wunder am Königschen.

B b

Hoch





Hochzeit mehr als ein geheimes Wunder anzusehen: weil ferner die Wunder, die in Jerusalem geschehen waren, zwar durch ein dunkles Gerücht in Galiläa bekannt, doch aber noch nicht ganz offenbar waren: so kan Jesus noch angesehen werden, als ob er gar keine Wunder gethan. Nun kam er wieder aus Judäa. Gleich fand sich der Königshe, und bat, Jesus, möge seinen Sohn gesund machen. Jesus saget: **Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so gläubet ihr nicht.** Joh. 4, 48. Ist es hier nicht deutlich, daß Jesus den Juden überhaupt ihre juckende Neugierde nach Wundern vorhielt, und daß er damit zugleich ihren Unglauben bestrafet? Und daß da Jesus mit diesem Wunder den Anfang zu seinen öffentlichen Wundern gemacht, dadurch diese Worte leicht und deutlich zu erklären sind?

Wenn Jesus nach Nazareth gekommen.

7. Aus dem allen folget, daß Jesus nicht ehe nach Nazareth gekommen, als bis er seinen öffentlichen Anfang mit Wundern gemacht, und derselben, seit seiner zweyten Rückreise aus Judäa nach Galiläa, schon sehr viele verrichtet. Das ist die Ursache, warum ich die ganze Stelle Matth. 4, 13, 25. und Marc. 1, 14, 22. für Parallelstellen vom Luc. 4, 14. 15. in der Harmonie angegeben, und alles dieses noch vor Luc. 4, 16. 30. d. i. vor der Erzählung von seinem Aufenthalt in Nazareth habe vorher gehen lassen. Ich habe erstlich die eigene Ordnung Lucä, und zweitens den Zusammenhang und die Natur der ganzen Sache zum Leitfaden angenommen.

Beantwortung eines Einwurfs.

8. Das einzige, was Clericum verführet hat, ist der Ausdruck Matthäi Kap. 4, 12, 13. Da nun Jesus hörere, daß Johannes überantwortet war, zog er in das Galiläische Land, und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum ic. Daß Jesus Nazareth verlassen heißet gewis nichts weiter, als daß er eine Veränderung seiner Heimath vorgenommen, und statt Nazareth die Stadt Capernaum dazu erwählet habe. Wenn ein Kaufmann aus Danzig nach Frankreich reisete, sich eine Zeitlang da aufhielt, dann zwar zurück nach Preussen käme, aber ohne Danzig zu berühren nach Elbing zöge und daselbst sich niederliesse: könnte man nicht von dem bey seiner Wiederkunft sagen: Er verlässet Danzig und will in Elbing wohnen? Dazu ist ja nicht nöthig, daß er erst nach seiner Rückkunft aus Frankreich sich eine Zeitlang wieder in Danzig aufhalten mus. Warum nimmit man dann bey Jesu es so umsonst an, daß er sich in Nazareth habe aufhalten müssen, um es alsdann verlassen, und mit Capernaum vertauschen zu können.

Zugabe





Zugabe: zu §. 60. des 2 Theils. Warum hier der Amtsantritt Jesu noch nach dem ersten Wunder gesetzt wird, ist in der Einleitung Kap. 4. §. 17. fol. deutlich gezeigt worden.

Auch muß ich überhaupt erinnern, daß die ganze hier gewählte Ordnung gnugsam in der Einleitung Kap. 3. gerechtfertiget sey, daselbst wird sich also der geneigte Leser über die Punkte Nachs erholen, davon hier in der Anmerkung nichts gesagt wird.

Von der Ordnung, die bey den übrigen Begebenheiten gewählt worden.



## Die 9. Anmerkung

zu §. 64. des 2 Theils.

### Vom Beruf der Apostel.

**J**ohannes erzählt Kap. 1, 40. fol. den Beruf Andrea und Petri, als Jünger Christi. Aber Matth. 4, 18 fol. und Marc. 1, 16 fol. wird ihr Beruf erzählt, wodurch sie zu Aposteln und Nachfolgern Jesu bestellt sind. Daher entstehet nun die Frage: Ob der von Luca Kap. 5, 1. 11. erzählte Beruf, auch eben derselbige sey, dessen Matthäus und Marcus Erwähnung thun? Ich bejahe diese Frage, und werde meine Meinung beweisen.

Wohin die Stelle Luc. 5, 1. fol. eigentlich gehöre?

1. Die Ordnung in Luca scheint anfänglich entgegen zu seyn. Aber sie ist es hernach nicht, wenn man alles genau durchlieset. Lucas erzählt Kap. 4, 31, 44. eben die Geschichte, welche Marcus Kap. 1, 21, 39. erzählt. Bey Marco gehet die Geschichte vom Beruf dieser Apostel vorher, welche er mit der darauf folgenden Heilung der Schwieger Simonis verbindet. Lucas fänget die Geschichte der Begebenheiten Jesu, nachdem er seit seiner Versuchung vom Teufel wieder nach Galiläa zurück gefehret ist, mit den Begebenheiten Jesu in Nazareth an. Davon hatte aber Marcus nichts. Marcus erzählt dagegen den Beruf der Apostel. Dieser Beruf war noch ehe geschehen, ehe Jesus nach Nazareth kam. Lucas hatte folglich keinen bequemern Ort finden können, diese ausgelassene Historie vom Beruf der Apostel einzuschalten. Er erzählt deswegen lieber die erste Geschichte im Zusammenhang fort, ohne denselben zu unterbrechen. Er holte am Ende die Geschichte vom Ruf der Apostel nach. Man siehet dieses selbst den Worten Luca an. Er fänget Kap. 5, 1. also an: Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören &c. Und in der That erzählt Lucas diese Geschichte genauer und ausführlicher in diesem Kapitel, wie die übrigen Evangelisten.

Von der Ordnung Lucä.

B 6 2

3. Daß

